

In Korneuburg hat Radfahren eine lange Tradition und gehört zum alltäglichen Straßenbild. Kundgebungen hingegen sind ziemlich unüblich in unserer Stadt. Schwappt hier ein erster Hauch der vielerorts aufkommenden Klimademos in unsere beschauliche Kleinstadt über?

1. Korneuburger Rad-Demo am 29. Juni

Vor Kurzem hat ein engagierter Korneuburger die Idee gehabt, in Korneuburg eine Rad-Demo abzuhalten. Denn, es wäre an der Zeit, die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren, im Stadtgebiet öfter das Fahrrad zu verwenden, um die Umwelt zu schützen. Er schritt sogleich zur Tat und meldete die Veranstaltung an, sodass sie bereits Ende Juni stattfinden kann. Die Radlobby-Korneuburg hat sich das Vorhaben näher angesehen, unterstützt gerne die vorgebrachten Anliegen und empfiehlt auch die Teilnahme.



Woran mangelt es in Korneuburg, worauf will diese Kundgebung hinweisen?



Das Radwegenetz wächst in Korneuburg sukzessive.

1. Rückenwind für jene PolitikerInnen, die an der Förderung des Radverkehrs arbeiten. Die Stadtpolitik hat den Radverkehr durchaus im Auge und entwickelt das Radwegenetz sukzessive weiter, jedoch mit, wenn man das so sagen darf, „angezogener Handbremse“. Es ist allgemein bekannt, dass jeder einzelne PKW-Parkplatz ein heißes Eisen ist, das man verständlicherweise nur dann anrührt, wenn man die Zustimmung dafür auch wahrnehmen kann. Da gibt es also noch viel

Luft nach oben, wenn es darum geht, den öffentlichen Raum so aufzuteilen, dass die längst beschlossenen Ziele auch umgesetzt werden können.

2. es fehlt natürlich an Radrouten, die lückenlos die einzelnen Stadtteile verbinden. Während große Teile des Stadtgebietes sehr gut mit Radinfrastruktur versorgt sind, schmerzt vor allem der fehlende Lückenschluss im Zentrum.



Unbefriedigende Situation am Hauptplatz, hier prallen die Wünsche aller VerkehrsteilnehmerInnen aufeinander. Die Radinfrastruktur weist hier schmerzliche Lücken auf

Eine Demo - heißt das Lärm, Gewalt und Chaoten?

Keines von alldem. Das Fahrrad ist ein sehr simples Ding, das bei der Umsetzung der Klimaziele und auch für die Verbesserung im städtischen Leben sehr viel leisten kann. Typisch für das Radfahren ist es, sich leise fortzubewegen, keinen Lärm zu machen und wenig Ressourcen zu verbrauchen. In diesem Sinne soll die Kundgebung darstellen,



Augustinergarten: gute Durchbindung mit Wegen, auf denen man ruhigen Gewissens auch Kinder radeln lässt. PKW-Elterntaxis kosten der Stadt ein Vielfaches an Platz und verringern die Sicherheit aller.



Vielerorts als praktische und sichere Maßnahme zur Schaffung radfreundlicher Wege erkannt, auch in Korneuburg: Radeln in geöffneten Einbahnen. Trotzdem sperrt sich die Stadtregierung gegen diese Maßnahme seit einiger Zeit, eine sachliche Diskussion darüber scheint überfällig zu sein. Sicherheitsbedenken werden meist angeführt, bei näherer Betrachtung und bei Hinzuziehung von Datenmaterialien stellt sich jedoch heraus, dass das Radeln gegen die Einbahnrichtung sogar mehr Sicherheit bietet, als in Einbahnrichtung. Die genaue Begründung würde hier den Rahmen sprengen, gerne tauchen wir aber in diese Diskussion näher ein!



wie ruhig, unaufgeregt und sozial verträglich der Radverkehr in der Stadt läuft. Es wird also keine Lutsprecher, Ansprachen oder Sonstiges geben, es wird einfach gefahren.

Wer wartet am ehesten schon sehnsüchtig auf bessere Radwege in der Stadt?

Das lässt sich schwer eingrenzen, aber auffällig ist, dass dieser Wunsch vielfach von Familien mit kleinen Kindern artikuliert wird. In diesem Bereich steht die Stadt derzeit teils als Verlierer da, nämlich wenn Eltern ihre Kinder mit dem Auto in den Kindergarten oder zur Schule bringen, damit diese vermeintlich sicherer dort ankommen.

Ein gutes Radwegenetz kann hier Abhilfe schaffen, die Eltern, die Kinder und die Stadt würden davon profitieren. Insgesamt ist anzumerken, dass die meisten Verbesserungswünsche, die bei der Mobilitätserhebung*) von den KorneuburgerInnen formuliert wurden, das Radfahren betreffen!

Ist die Kundgebung auch für Kinder geeignet, dürfen sie mitfahren?

Selbstverständlich, Familien sind ganz besonders von der Thematik betroffen, haben oft ein sehr hohes Umweltbewusstsein und sehen sich dennoch nicht ausreichend in der Lage, ihre Wege in der Stadt mit dem Rad statt mit dem Auto zu tätigen. Familien mit Kindern sind herzlich willkommen, das Tempo der Fahrt wird sich an ihnen auch orientieren und die Fahrt wird von der Polizei gesichert.

Was soll die Demo bei den KorneuburgerInnen auslösen?

Fürs erste kann eine Demo im wahrsten Sinne des Wortes bloß aufzeigen. Jedenfalls ist zu erhoffen, dass die Thematik des umweltfreundlichen

Stadtverkehrs noch bewusster wahrgenommen wird und der sachliche Umgang damit gefördert wird. Es geht ja nicht darum, Einzelinteressen auf Kosten anderer durchzusetzen, sondern darum, die Mobilitätsbedürfnisse aller BürgerInnen der Stadt im Auge zu behalten und ein Verkehrssystem zu unterstützen, das möglichst allen die gleichen Chancen auf Basis des zur Verfügung stehenden Platzes gibt.



Der jüngst erneuerte Radweg in der Wiener Straße stellt eine wichtige Verbindung zu Geschäften, Wohn- und Bürogebäuden dar. Zum Zentrum hin fehlt noch ein kleines Teilstück, das allerdings schon in Planung ist.



Eine kurze, sichere und ruhige Alternative zur stark befahrenen Bisamberger Straße: die vor 5 Jahren geöffnete Einbahn in der Feldgasse. Mit der Jochingergasse gibt es in diesem Grätzl auch eine zweite, seit vielen Jahren geöffnete Einbahn, die noch dazu sehr schmale Teilstücke aufweist (etwa halb so schmal wie die Lebzeltgasse!). Diese praktische Verbindung wird gut angenommen, Sicherheitsprobleme scheint es keine zu geben.



In unserer Stadt sind mehrere Beispiele zu finden, wie durch ein Angebot an Radinfrastruktur auch vermehrt mit dem Rad gefahren wird. Der neue Bahnhof wird mitsamt seiner Radinfrastruktur durchwegs positiv aufgenommen, die Radabstellanlage vor der AHS, sie bietet etwa 550 Rädern Platz, ist stets gut gefüllt.

Existiert in Korneuburg bereits ein Verkehrskonzept^{*)}?

Ja. In Korneuburg wurde auf breiter Basis erhoben, in welcher Weise die BürgerInnen mobil sind und mobil sein wollen. Auf dieser Grundlage wurde von Fachleuten und unter Einbindung von Bevölkerung und Politik ein Mobilitätskonzept erarbeitet und im Gemeinderat beschlossen. Es soll als Basis für die zukünftige Verkehrsplanung in der Stadt dienen und für Entscheidungen auf Faktenlage sorgen.

^{*)}Weitere Infos zum Thema Mobilitätsenerhebung und Mobilitätskonzept in Korneuburg:
http://www.korneuburg.gv.at/Mobilitaetskonzept_Umfrageergebnisse

Die 1.Korneuburger Rad Demo

Die erste Korneuburger Rad Demo soll die Bevölkerung darauf sensibilisieren im Ortsgebiet öfter (oder besser gesagt endlich!) zum Fahrrad zu greifen und damit die Umwelt vor weiterer Zerstörung zu schützen.

Wann: Samstag 29.06.2019 um 09.30

Treffpunkt: Michlfarm
Zum Scheibenstand 11
2100 Korneuburg

Start: 10.00 Route Korneuburg –
Ortsrunde

Rast: Hauptplatz Demo

Rückfahrt: 11.30 zur Michlfarm Ausklang bei
Kaffee und Erfrischungsgetränken

Es besteht keine Anmeldepflicht!
Kontakt Tel.: 0650/2737603

Datengrundlagen für die Korneuburger Verkehrsplanung

Wünsche hat freilich jeder, doch verantwortungsvolle Planung orientiert sich nicht an einzelnen Meinungen und persönlichen Vorlieben, sondern baut auf gesicherte Daten. Korneuburg ist diesbezüglich gut bestückt, wurden doch im Jahr 2015 umfangreiche Befragungen, Zählungen und Analysen durchgeführt. Auf der Homepage der Stadtgemeinde sind sämtliche Dokumente abrufbar, die Lektüre lohnt sich, auch wenn das Datenmaterial sehr umfangreich ist. An dieser Stelle wollen wir auf zwei Auswertungen der Haushaltsbefragung hinweisen. Die BürgerInnen konnten angeben, was ihnen im Hinblick auf Verkehr und Mobilität in Korneuburg besonders fehlt und welche Anregungen sie dafür haben. Für die Stadtpolitik gibt es ausreichend viele auf breiter Basis gewünschte Ideen abzuholen.

Alle Infos unter: http://www.korneuburg.gv.at/Mobilitaetskonzept_Umfrageergebnisse

Abbildung 68: Negative Rückmeldungen zu Verkehr und Mobilität in Korneuburg

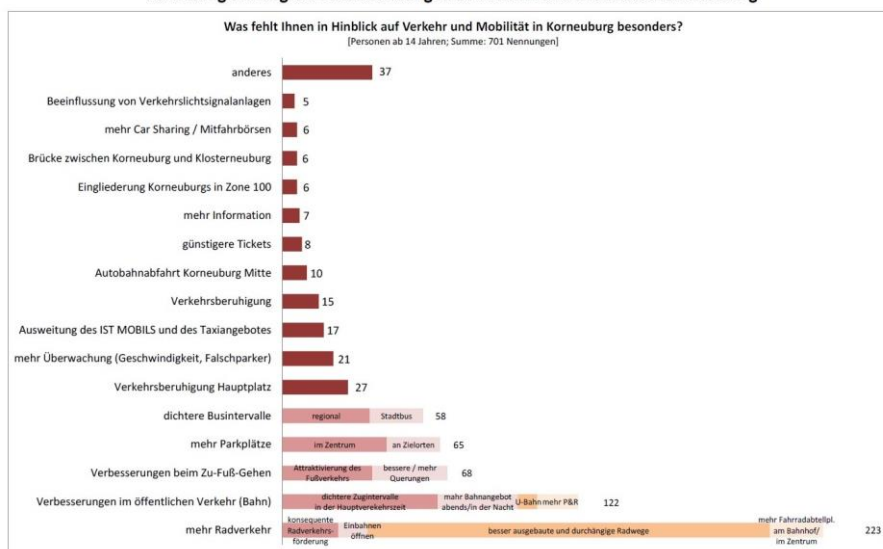
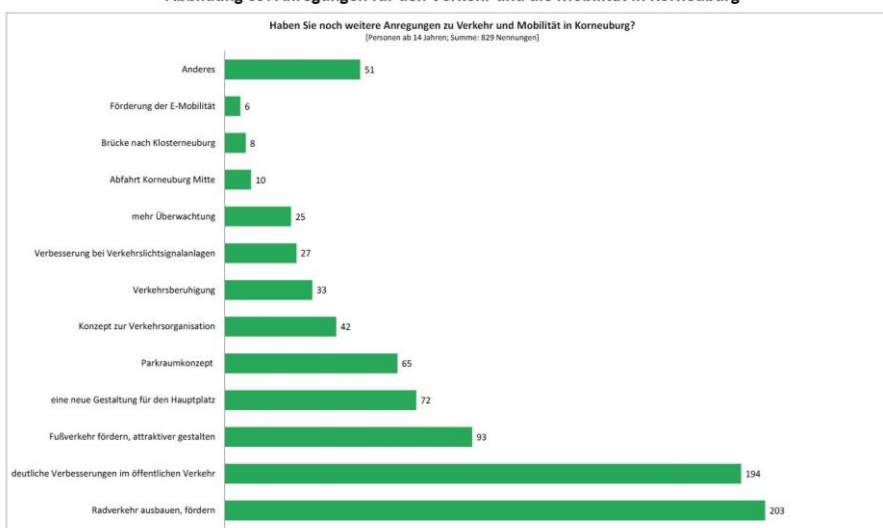


Abbildung 69: Anregungen für den Verkehr und die Mobilität in Korneuburg

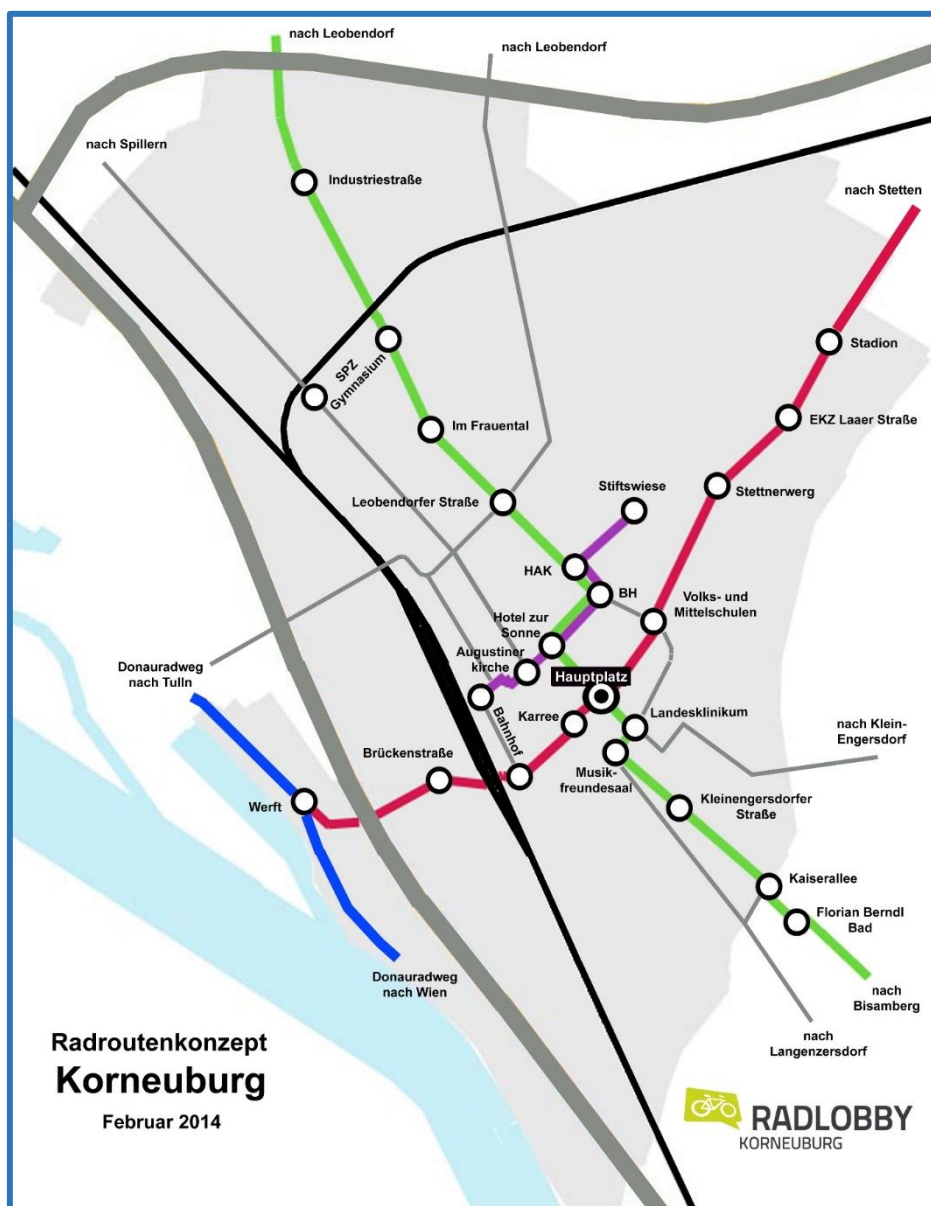


Quelle: Korneuburg - Verkehrs- und Mobilitätsbefragung 2015; Teil 2, Mobilitätsbefragung, Eckdaten der Befragung, Einstellungen und Meinungen, Seiten 52 und 53; Rosinak & Partner ZT GmbH, Dezember 2015

Radroutenkonzept für Korneuburg

Die Radlobby-Korneuburg hat bereits vor fünf Jahren ein Radroutenkonzept entwickelt, wobei das Ziel verfolgt wurde, dass sämtliche wichtigen Punkte der Stadt, also Bahnhof, Hauptplatz, Schulen, Einkaufszentren etc. mit direkten, kurzen und somit attraktiven Wegen verbunden werden.

Dafür braucht es nicht immer nennenswerte Baumaßnahmen. Die Öffnung von Wegen und verkehrsrechtliche Begleitmaßnahmen an einzelnen Punkten reichen vielerorts aus, um ein lückenloses Wegenetz durch unser Stadtzentrum entstehen zu lassen. Dieses Radroutenkonzept ist auch Teil des Masterplans unserer Stadt. Der Masterplan ist auf der Startseite unserer Stadthomepage zu finden: <http://www.korneuburg.gv.at/>





Infos zur Michlfarm auf einem Blick

Radlfrühschoppen: jeden Sonntag, 11:15-13 Uhr

Radflohmarkt: 1. Samstag im Monat: 15-18 Uhr

Gemütliche Fahrradtour: 1. Sonntag im Monat: Treffpunkt um 13 Uhr

Selbsthilfewerkstatt der RadschrauberInnen: Samstag 15-18 Uhr:

<https://sites.google.com/site/radschrauberinnen/>

Alle **Termine** aktuell im Michlfarm-Kalender:

<https://sites.google.com/site/gemeinschaftsfarm/my-calendar>

Adresse: Zum Scheibenstand 11, Korneuburg (beim Justizzentrum)

DIE STADT IST FÜR ALLE DA!

**CRITICAL MASS WIEN
JEDEN 3. FREITAG IM MONAT
BEI JEDEM WETTER
16:30 SCHWARZENBERGPLATZ
ABFAHRT CA. 17:00**

www.criticalmass.at



Wenn auch Sie uns unterstützen wollen...



Radfahren stärken?
Werden Sie Mitglied der Radlobby und nutzen Sie die Vorteile

radlobby
NIEDERÖSTERREICH

Versicherungspaket
Optionaler Dreifach-Schutz: Rechtsschutz-Versicherung, Unfall- und Haftpflichtversicherung

Radlobby-Rabatt
Günstiger einkaufen im ausgesuchten Radhandel in ganz Österreich
radlobby.at/radhandel

Drahtesel-Abo
Viermal jährlich kommt der DRAHTESEL, das österreichische Fahrradmagazin, zu Ihnen ins Haus!

Interessensvertretung
Die Radlobby tritt für die Interessen der Alltags-RadfahrerInnen in ganz Österreich ein.

Einzel-Mitgliedschaft
Alle Mitgliedervorteile um EUR 40,-/30,-* pro Jahr
*mit/ohne Versicherung

Sozialtarif
Ermäßigte Mitgliedschaft EUR 26,-/16,-* pro Jahr für Mitglieder mit geringem Einkommen
(-ÖRF Gebührenbefreiung)

Haushalts-Mitgliedschaft
Alle weiteren Haushaltsmitglieder je EUR 26,-/16,-*
Kinder bis 19 Jahre gratis.

Aktion!
3 Monate gratis & Mitgliedschaft 2019 ab 1. Oktober 2018

Unter allen Neumitgliedern* bis 30. Sept. 2019 werden 3 Fahrrad-Bügelschlösser verlost!

Die Kirschenallee, die verbindet Korneuburg mit Bisamberg auf kurzem Weg und wird von FußgängerInnen und RadfahrerInnen als praktische Verbindung sehr geschätzt. In Richtung Stetten oder Harmannsdorf-Rückersdorf fehlen derartig attraktive Wege, dem entsprechend abhängig sehen sich in diesen Gemeinden die Leute vom Auto.

weitere Infos unter:

<http://noe.radlobby.at/Mitgliedsanmeldung>

Gutes Radeln wünscht die
Radlobby – Korneuburg
18.06.2019

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat sich, so wie auch das Land NÖ, zum Ziel gesetzt, den Anteil der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln. Dies verwirklicht sich jedoch nicht von selbst, sondern es braucht unterstützende Maßnahmen. Die Radlobby – Korneuburg möchte bei der Realisierung dieses Zieles mithelfen, und damit auch einen Beitrag leisten, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen.

Radlobby Korneuburg – für ein besseres Radfahren – Infos im Internet unter: noe.radlobby.at/Korneuburg
Anmeldung zum Newsletter und allen Aussendungen der Radlobby Korneuburg: korneuburg@radlobby.at